

Kommunismus -> *Sozialismus und Kommunismus*

Konflikt: objektive oder subjektive Erscheinungsform eines dialektischen -> *Widerspruchs* in den Beziehungen zwischen den Klassen, Gruppen und Individuen der Gesellschaft. Eine K.situation liegt dann vor, wenn ein objektiver dialektischer Widerspruch gegensätzliche, unvereinbare Bedürfnisse und Interessen hervorruft, die zu gegensätzlichen, einander ausschließenden gesellschaftlichen oder persönlichen Zielsetzungen und Verhaltensweisen führen; sie erfordert immer eine Entscheidung für die eine oder andere Zielsetzung und Verhaltensweise. K. liegen immer objektive dialektische Widersprüche zugrunde. Aber nur die antagonistischen Widersprüche der Klassengesellschaft führen notwendig zu K., die sowohl als gesellschaftliche wie als persönliche objektiven Charakter tragen. Die antagonistische Klassengesellschaft ist gesetzmäßig durch tiefe K. zerrissen, deren Aufhebung nur durch den Sieg der einen Klasse und den Untergang der anderen Klasse möglich ist. Unter bestimmten Bedingungen können aber auch Widersprüche, wie sie in der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft auftreten, zu persönlichen und gesellschaftlichen K. werden. Die gesellschaftlichen K. tragen dann aber keinen gesetzmäßigen Charakter, denn die sozialistische Gesellschaft schafft objektiv die gesellschaftlichen Bedingungen, ihre Entwicklungswidersprüche so zu lösen, daß keine gesellschaftlichen K. auftreten. K. in der sozialistischen Gesellschaft haben deshalb keinen objektiven, sondern einen subjektiven Charakter. Sie können auftreten, wenn den objektiven Entwicklungsgesetzen in der gesellschaftlichen Tätigkeit nicht entsprochen wurde oder objektive Widersprüche nicht entsprechend den objektiven Gesetzen des Sozialismus gelöst werden.

konkret: anschaulich wahrnehmbar, faßbar, im Gegensatz zu -> *abstrakt*; im weiteren Sinne bedeutet konkret auch im Zusammenhang stehend, durch einen Zusammenhang bestimmt. -> *Abstraktes und Konkretes*

konstitutiv: das Wesen bestimmend, das Wesen ausmachend; als k. bezeichnet man die Elemente, Eigenschaften, Merkmale usw. eines Gegenstandes, Prozesses, Begriffes usw., ohne die er seine -> *Qualität* verliert.

kontemplativ: beschaulich, bloß betrachtend, untätig. Dieser Begriff dient dazu, Weltanschauungen näher zu charakterisieren, die nicht auf die aktive praktische Veränderung der Welt, sondern auf ihre bloße Bedeutung gerichtet sind. So war der vor-marxische Materialismus wesentlich kontemplativ.

Konterrevolution: Form des Klassenkampfes reaktionärer Klassen; eine K. hat das Ziel, die Errungenschaften einer Revolution rückgängig zu machen, insbesondere die durch die Revolution entstandene neue Staatsmacht zu liquidieren und die alten Zustände zu restaurieren. K. sind Versuche überlebter Klassen oder Klassenfraktionen, den gesetzmäßigen gesellschaftlichen Fortschritt aufzuhalten. Jede K. ist durch Gewalt, Terror, Nötigung und brutale Unterdrückung gekennzeichnet. Die K. durchlaufen in der Regel eine ideologische Vorbereitungsphase, in der die alten gesellschaftlichen Kräfte ihre Ansprüche im Namen einer allgemeinen Demokratie und Freiheit vortragen und so versuchen, Unglauben gegenüber der neuen, durch die Revolution entstandenen Ordnung zu verbreiten. In der Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus spielt bei der Vorbereitung einer K. die bürgerliche und revisionistische Ideo-